

NATUR im GARTEN

Schmetterlinge zu Gast im Garten



Zur freien Entnahme

Schmetterlinge üben durch ihre Schönheit und geheimnisvolle Lebensweise eine große Faszination auf Menschen aus. Kein Wunder, dass auch GartenbesitzerInnen Schmetterlinge gerne als Gäste in ihrem Garten sehen. Mit diesem Infoblatt geben wir Ihnen Tipps, wie Sie Schmetterlinge im Garten fördern können.

Wildkräuter als Futterpflanzen für Raupen

Die hübschen Tagfalter wie Tagpfauenauge, Distelfalter und Aurorafalter finden vor allem in sich selbst überlassenen Gartenwinkeln eine „Kinderstube“. Denn hier wachsen die für sie so wichtigen, bei Gärtnern aber manchmal wenig beliebten Beikräuter wie Brennnessel, Disteln und Knoblauchrauke. Kronwicke, Kleearten, Flockenblumen, Wegericharten, Wilde Karotte, Karthäusernelke, Wiesensalbei und andere Blumen sorgen ebenfalls für ein reichhaltiges Angebot für viele Schmetterlingsarten. Wichtig ist eine lockere, nicht zu dichte Vegetation.

Als SchmetterlingsliebhaberIn sollte man darauf achten, nie die ganze Wiese auf einmal zu mähen und zumindest einen kleinen Teil der Fläche das ganze Jahr hindurch ungemäht zu belassen. So können alle Pflanzen aussamen und an Grashalmen oder Stängeln sitzende Puppen werden nicht zerstört.

Heimische Wildsträucher

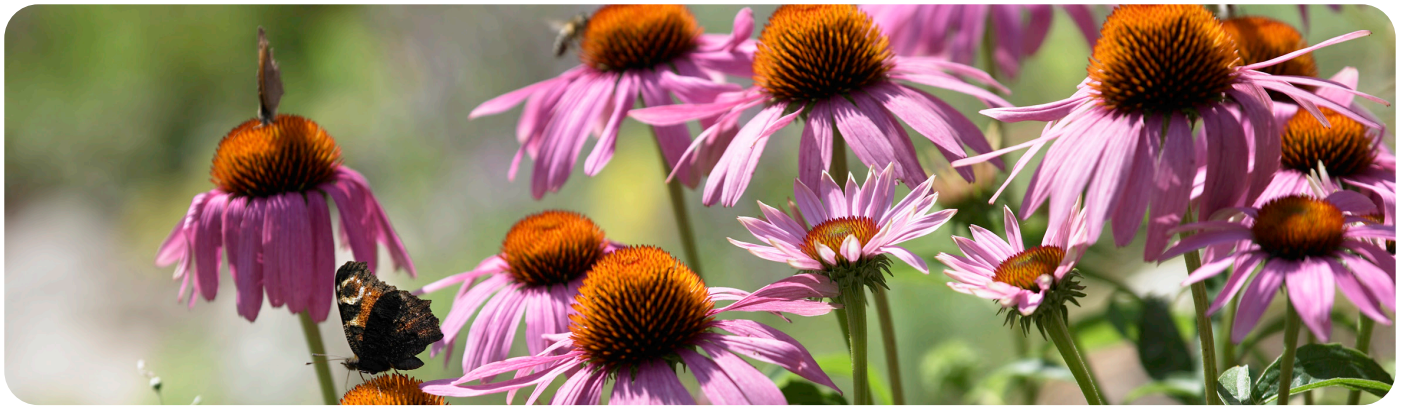
Bei der Begrenzung des Grundstücks sind heimische Heckensträucher eine tolle Gestaltungsmöglichkeit. Sie dienen manchen Arten als Futterpflanze und zieren obendrein den Garten im Frühling mit Blüten, im Herbst mit buntem Laub und Früchten. Die Raupen des Zitronenfalters brauchen Blätter von Kreuzdorn oder Faulbaum, Brom- und Himbeeren werden vom Kaisermantel und Perlmutterfalter angenommen. Der wunderschöne Segelfalter benötigt z.B. die Schlehe als Futterpflanze, Raupen des Trauermantels und Ligusterschwärmers kommen an Weidenarten bzw. am Liguster vor.



www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.





Nektarpflanzen für die Falter

Als Nahrungsbasis für die Falter eignen sich orange, rote, gelbe, violette und rosarote Blüten. Gefüllte Blüten sind weniger brauchbar, da sie ihre Pracht auf Kosten von Duft und Nektar entwickelt haben. Typische „Falterblumen“ sind trichterförmig oder stieltellerartig mit engen Röhren in welche der Saugrüssel der Falter hineinpasst (Nelken!). Als besonders wertvoller Nahrungsspender für als erwachsene Falter überwinternde Schmetterlinge (z.B. Zitronenfalter, Tagpfauenauge, ...) erweist sich noch vor der Obstblüte die Salweide.

Im Sommer locken dann z.B. Minze, Oregano, Lavendel, Melisse, Salbei und Thymian im Kräutergarten. Sehr beliebt im Blumenbeet sind Nelkenarten, Kugeldistel, Sonnenhut, Storchenschnabel, Heil-Ziest, Natternkopf, Tagetes, Asters oder Wasserdost. Wer weniger Platz im Garten hat, kann Schmetterlingen mit einem Kräuter- oder Blumenkistchen (Petunie, Fuchsie, Gemeines Leinkraut, Mauerpfeffer, ...) auf der Terrasse oder am Fensterbrett Nahrung bieten.

Nachtfalter

Nachtfalter werden besonders von weißen, gelben und blasspurpurnen Blüten mit schwerem, süßlichem Duft wie Nachtkerze, Geißblatt, Seifenkraut, Ziertabak oder Wunderblume angelockt. Aus Rücksicht auf die nächtlichen Besucher verwendet man im Hausgarten am besten LED Lampen. Andere Leuchtmittel haben einen größeren UV-Anteil im Spektrum, locken Insekten zu hunderten an und werden zur tödlichen Falle.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

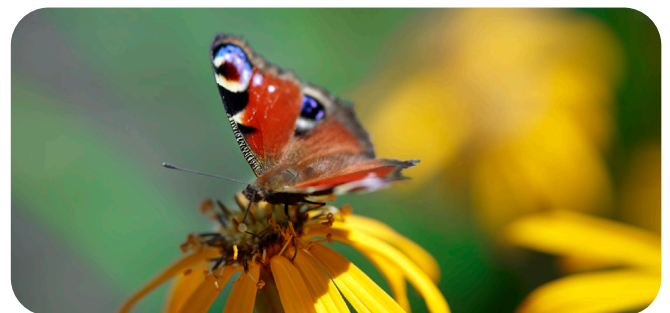
Naturnahe Gartenbewirtschaftung

Schmetterlinge saugen auch auf nasser Erde oder an Pflügen, um gelöste Mineralstoffe aufzunehmen. Bei der Gartengestaltung sollte man deshalb offene, unversiegelte Wege erhalten. Rasengittersteine lassen alternativ zu betonierten Stellen Kleearten, Natternkopf oder Wicken eine Chance zum Blühen und bieten somit Nahrung für die Falter.

Admiral und C-Falter freuen sich im Herbst über Fallobst, an dem sie mit ihren feinen Rüsseln vergorene Säfte saugen. Als Rastplätze für Falter eignen sich warme, windgeschützte Bereiche wie sonnenexponierte Böschungen oder Trockensteinmauern (Bewuchs mit Fetthennen, Thymian, Lavendel, Steinkresse, ...). Die Tiere können hier morgens ausgiebig Wärme tanken. Ein mit den erwähnten Naturgartenelementen reich strukturierter, abwechslungsreicher Garten bietet auch vielen anderen Tieren wertvollen Lebensraum.

TIPP

Schmetterlingsraupen bevorzugen schütterere Vegetation. Beliebte Raupenplätze sind Futterpflanzen in Drainageschotter oder in schmalen Streifen, die vom Rasenmäher etwa entlang von Zäunen oder Mauern nicht erfasst werden.



Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: Natur im Garten/A. Haiden; Text: B. Haidler; Redaktion: I. Höfner, K. Batakovic; Layout: C. Mayer; Februar 2021

